

Pressemitteilung vom 07.12.10

Claus-Köpcke-Preis für die Döllnitzbahn

Aktion „Rettet die Bahnzeit“ mit dem Medienpreis ausgezeichnet

„Wir freuen uns, dass der diesjährige erste Platz in der Kategorie Technik und Bauten an die Döllnitzbahn geht. Das Unternehmen trägt mit all seinen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern dazu bei, die Schmalspurbahnlandschaft in Sachsen zu bereichern und darf unter keinen Umständen durch unsinnige Kompetenzrangeleien in den Ruin getrieben werden“, betonte der Vorsitzende des VSSB, Dr. Andreas Winkler, heute anlässlich der Verleihung des Claus-Köpcke-Preises in Radebeul. Das Kuratorium hatte sich bereits vor mehreren Wochen einstimmig für den Erstplatzierten entschieden – das Konzept und die Umsetzung der betrieblichen Neustrukturierung waren überzeugend. Mit dem zweiten Platz wurde die Museumsbahn Schönheide für ihr Engagement einer sachsenweiten Kooperation zur Ausbildung des Kesselwärters ausgezeichnet. Dieser Beruf lässt sich nirgends sonst am Originalobjekt erlernen. Damit trägt die Museumsbahn Schönheide entscheidend zur Sicherung der beruflichen Qualifikation von Nachwuchskräften in ganz Sachsen bei. Den dritten Preis erhielt die IG Weißeritztalbahn für die ausschließlich ehrenamtliche Restauration der Bahnhofsgebäude am Bahnhof Seifersdorf nach historischem Vorbild.

Der Präsident der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e. V. (VSW), Bodo Finger, wies in seiner Rede auf die zahlreichen, noch bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen zum Ausbau der Dampfbahnen in Sachsen hin. „Unser Aufruf richtet sich an alle Beteiligten, vor allem aber an die Politik, denn hier passierte bislang – trotz des Bekenntnisses im Koalitionsvertrag und zahlreicher Sonntagsreden – schlichtweg zu wenig“, so Finger. „Andere Länder und Regionen haben das tourismuswirtschaftliche Potenzial der Schmalspurbahnen längst erkannt, gehen wesentlich entschlossener voran und investieren in den Erhalt und Ausbau über das notwendige Maß an Betreibergeld hinaus.“

Erstmalig wurde daher in diesem Jahr die Kategorie Tourismus gemeinsam mit dem Landestourismusverband Sachsen e.V. (LTV) vergeben. Diese Ehrung soll den Bogen vom technischen Kulturgut zur tourismuswirtschaftlichen Bedeutung der sächsischen Dampfbahnen spannen, die gerade für die ländlichen Regionen Arbeitsplätze und Wertschöpfung bedeuten. Denn Sachsen ist mehr als nur Dresden, Chemnitz oder Leipzig. So erhielt der Reiseveranstalter Sachsenträume GbR die Auszeichnung für sein Programm „Braumeister Dampfzug“, das die

Verein zur Förderung Sächsischer Schmalspurbahnen e.V.

Gäste neben den klassischen Sehenswürdigkeiten auch abseits der herkömmlichen Touristenpfade mit Attraktionen im ländlichen Raum begeistert.

Mit der Aktion „Rettet die Bahnzeit“ in der Kategorie Medien wurde zudem das ehrenamtliche Engagement zur Unterstützung der beliebten und dennoch im Dezember 2009 eingestellten Sendereihe des MDR ausgezeichnet. „Nur mittels fortwährender medialer Präsenz erlangen unsere sächsischen Schmalspurbahnen – gerade als touristisches Highlight – regional wie überregional Beachtung. Die Berichterstattung darf nicht weiter verknüpft, sondern muss vielmehr deutlich ausgebaut werden“, betonte der VSSB-Vorsitzende Winkler bei der Preisvergabe, die in diesem Jahr in Partnerschaft mit dem Verlag SSB-Medien der SOEG mbH erfolgte. Das mit positivem Beispiel vorangehende Team vom MDR-Landesfunkhaus erhielt für seine fortwährende Berichterstattung, vor allem im Zuge der I K-Willkommenstour im Sommer 2009, ebenfalls eine Sonderauszeichnung. Mit einem weiteren Sonderpreis ehrte der VSSB außerdem den Moderator des SWR-Magazins „Eisenbahn-Romantik“, Hagen von Ortloff.

Der Claus-Köpcke-Preis wurde in diesem Jahr zum achten Mal vom VSSB ausgelobt und ehrt das besondere – vor allem ehrenamtliche – Engagement von Vereinen, Unternehmen und Privatpersonen, die sich dem Erhalt, der Erforschung und Weiterentwicklung der sächsischen Schmalspurbahnen widmen. Um die Preise hatten sich in diesem Jahr 41 Vereine, Gesellschaften, Gruppen oder Einzelpersonen beworben.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Jenni Haberland: Tel. (03 51) 2 55 93 18 bzw. jenni.haberland@hsw-mail.de.